

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fridli: „Achörsch, Chäp, wie seit mä lez au dem, wänn d'Wibersölcher dä Mannä alls nahämached?“

Chäp: „Dem seit mä, ja, wart ich ha's: Emarzipation.“

Fridli: „So denäwäg, also öppis au Marzipa; ich ha doch ä dänggt, uhni Süesses gangs nüd. — S'Claris heiget's lez au ä sonä Marzipaverein, ä Dameinnverein gründet. Die Mannä sölled mir nüd leid tue, wänn die Wiber und Töchtere wänd gu turne!“

Chäp: „Im Gagäteil, Fridli, die sind ä ebigi fröhni, wann's lerned chlättäre; sie chänd nä dä besser der Buggel ufä stügä, wänn's gäre ä nüä Rogg oder ä nüä Huet hetted.“

Fridli: „Drfür wärded dä die Marzipaturnerinne ihri Mannä und Väter in ä Chochkurs schiggä, das 'nä dä dieselbe chänd gu chuechle, wänn s'nä sötted äs Glas Bier hole, oder ä Chnopf abüeze oder amänä Suntig am Morged d'Gravatte und ds Hämp und ds Gilet und d'Hösa und dr Rogg und dr Cillinder und ds Fazänetli reichä, oder —“

Chäp: „Hör uf Fridli, hör uf! Bhüt is der Händöpfel vor söttige trurige undängbare Suetände!“

Wehmütig Wehntaler Wehrliches.

Immer werden Lehrerinnen
Kinderwitz Vermehrerinnen
Dort im Wehntal fort geweht.
Kömmt ein Löcker angegangen,
Wird die Liebchaft angefangen,
Und das Frauenzimmer geht!

Unsern Jungen nicht ersprießlich
Und den Alten recht verdrießlich
Ist ein solcher Hochzeitszug.
Hoffentlich in kurzen Jahren
Wird die Hausfrau wohl erfahren:
Kinder hat man bald genug!

Ehramtstochter! — sollst bleiben;
Lehre Göhren lesen, schreiben,
Nimm uns diese Arbeit ab.
Meide doch die falschen Männer
Diese Weiberwelt-Umrenner
Bleibe ledig bis ins Grab!

Trotzdem!

„Ich nahm kein Weib!“ so thut sich Mancher schähen
„Und Niemand kommt' mir Hörner setzen!“
Jedoch im Alter sagt er — sonderbar —
Dass er trotzdem — ein Hornochs war!

Künstlerhaus Zürich

April — Mai:

Bilder aus der Münchner Secession:

Stuck, v. Bartels, ten Cate, Dettmann, v. Heyden,
Hoecker, Leistikow etc.

☉ Täglich geöffnet. ☉

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr 50 Ots.

„Falkenstein“.

Hotel-Restaurant am Bahnhof Stadelhofen-Zürich.

Feine Biere

Diners von 1 Fr. an.

Billard.

Kleiner Gesellschaftssaal im ersten Stock.

38-6

J. Pfenninger-Arber.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen.

Geldschränke.

Fabrik in Albisrieden. Verkaufs-Dépôts bei Herrn Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 88, Zürich und Ecke Steinberg-Elisabethenstrasse, Basel.

Telegramm-Adresse: Schweizerkassen Zürich.

Brief-Adresse: Emil Schwyzer & Co., Zürich. — Telephon No. 961, Zürich.

Briefkasten der Redaktion.



B. i. Z. Die liebeliche Klingnauer „Botschaft“, zu der uns leider jeder Glaube fehlt, reißt wieder ihr nettes Rüsselchen am „Nebelpalster“ und würde denselben sehr gerne für möglichst lange in den Koffern bringen, weil er so respectierlich einen Jesuiten mit zwei Gesichtern, einem lachenden und einem weinenden, dargestellt hat. Da aber die Aufnahme eine Momentaufnahme war, kann der wahrheitsliebende Apparat doch nichts dafür; bei der „Botschaft“ häßt es wohl gar noch ein drittes Gesicht abgelegt, ein heuchlerisches. Hoffentlich gibts bald Gelegenheit, ihr eine neue Freude zu bereiten. — **D. v. B.** Die Narzissen haben unseres Wissens nur 6 Blätter, die Herren Bundesräte aber gar keine, weil ihnen das Lesezimmer zur Verfügung steht. — **R. i. A.** Dank; gelegentlich. — **M. i. U.** Sie könnten recht haben, daß so ein hagels Schulmeister diese Philippika

geschrieben hat; die machen immer so frohlig's Zugs. — **B. i. F.** Das prachtvolle „Dolberhotel“ wird Ende dieser Woche eröffnet; wir hoffen Sie nächster Woche dort begrüßen zu können. — **O. M. i. Th.** Lektür hat ein naieweiser Junge dem deutschen Kaiser einen Brief geschrieben und ihn betreffend Abrüstung interpelliert. Er erhielt umgehend die Antwort des Kaisers: „Was! Ein Land ohne Militär ist ganz genau das gleiche, wie eine Postkarte ohne Ansicht! Verstanden!“ — Da ist also eine Postkarte ohne Ansicht sozusagen der Civilist unter den Karten. — **Peter.** Nur keine Angst, das Künstlerhaus wird deshalb doch gebaut; bloß recht fleißig die Ausstellungen besuchen und Geld zusammenlegen, dann wird's scho kimmä. Also jetzt immer munter in die hochinteressante Secessions-Ausstellung hinein und der Kunstfreund trifft zwei Fliegen auf einen Schlag. — **O. v. i. W.** Wie heißts doch in jenem Kneipied: „Medio tutissimus“ — 's Beste ist die Mitte! Drum ein Jeder trinken muß Immerdar nur Schnitte. Weber Spitzglas treibt noch Faß Grillen fort und Zneifel; doch ein Schnitt von edeln Raß Hilft uns, hol's der Teufel!“ — **P. J. i. R.** Sie wissen ja, daß man sagt: „Wie der Herr, so der Diener“ und in alleweg, läßt sich also ebenfalls behaupten: „Wie der Präsident, so die Gemeinderäte.“ — **N. N.** Schon früher behandelt. — **K. i. S. G.** Die Mostausstellung soll ja sehr schön und sehenswert sein. Hoffentlich sind die Mostinjizler betetht worden. — **Verschiedenen.** Anonymes wird berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepöt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Gegründet 1868.

50,000 Leser.

Schweizer Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.

Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,

welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:

Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsanforderungen, Ediktal-ladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Ab-wesender, Todeserklärungen etc.

sowie für

Geschäfts-Anzeigen:

Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc.

45-x

Agenturen in der Schweiz:

Für Abonnements: F. Festeren & Co. in Basel.

Für Anzeigen: Orell Füssli & Co. in Zürich.

Haasenstein & Vogler in Basel.

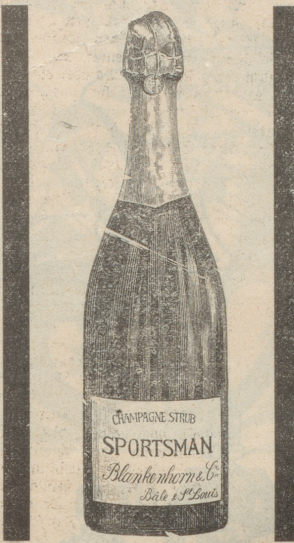
Herausgeber: The Swiss Publishing Co., 116, Fulton-Street

NEW-YORK

(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)

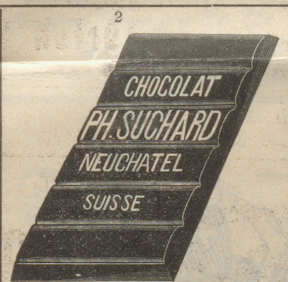
Das neue Bundespalais colorierte Prachtsansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelpalster“.

LODEN ZÜRICH BAHNHOFSTR. 17
 UNZIGES SPECIAL-
 GESCHMACK von SCHWEIG
 Jordan & Co.



Pariser
Gummi-Artikel
 1^a Vorzug-Qualität
 versendet franko gegen Nachnahme
 oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
 Dutzend

Aug. de Kernen,
 Zürich 1.
 41-20



ist seiner Vorzüglichkeit
 und seiner mässigen Preise
 wegen das beliebteste Früh-
 stück von Jung und Alt.

„Der Gastwirt“
 Abonnement per Jahr 5 Fr.

Hofer & Co.,
 Lithographie, Druckerei & Verlag
 Augustinerhof 5, Zürich 1

empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von
 Briefköpfen, Rechnungen, Couverts, Adresskarten, Ansichtspostkarten,
 Prospekte, Preiscurante, Zimmerpläne,
 Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art
Druckarbeiten.

Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten,
 Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.

Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1576 bis zur Gegenwart.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind von jetzt ab wieder vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar
 zu beziehen durch die

Expedition des „Nebelspalter“.

Bei dem heutigen niedrigen Zins der sichern Geldanlagen empfiehlt
 sich der Ankauf einer

Rente

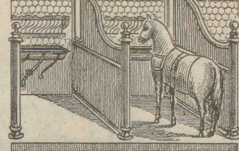
selbst für solche, die noch Vermögen für Angehörige hinterlassen wollen. Letz-
 teren kann oft ein Teil des Vermögens in der Gegenwart mehr nützen,
 als in ferner Zukunft das Ganze, wenn sie lange auf den Tod des Erb-
 lassers haben warten müssen. Dieser aber braucht meist nur den kleineren
 Teil des Kapitals für die Rente zu verwenden; denn sie bringt z. B. beim
 Eintrittsalter 55 schon fast $7\frac{3}{4}\%$ und je nachdem bis über 13% Lebens-
 längliche feste Einnahme.

Es werden auch Renten auf 2 Leben abgeschlossen und aufgeschobene,
 mit oder ohne Prämienrückgewähr bei Ableben vor Beginn der Rente.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Pferdestall- u. Geschirrkammer-Einricht.

erstellt H 2279 Z 48r6



Jb. Welter, Winterthur
 Zürcherstrasse 40.

Vorzüglichste, rationellste Konstruktionen.
 Lager bestbewährter Armaturen.
 Beste Bezugsquelle. Beste Referenzen.
 Kataloge mit Ansichten gratis.
 Rinder- und Schweinestall-Anlagen.
 Automatische Vieh-Selbsttränke-Anlagen.



Vorzügl. Acetylen-Brenner.
 Sonnenhell.

Acetylen-Licht.

Billigste und schönste Beleuchtung der Neuzeit.
 Ist mit unsoren Entwicklungsapparaten überall
 leicht und bequem zu erzeugen und giebt be-
 deutend helleres Licht als Steinkohlengas.
 Garantie für automatisches sicheres Funktio-
 nieren und gefahrlosen Betrieb.
 Sehr gute Referenzen über Anlagen und Pro-
 spekte gerne zu Diensten. 24-24
 Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr
 Flammen.

R. Trost & Cie., Künten (Aargau).

Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasserien etc., eingerichtet.

Europäischer Hof

Zürich I

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Stampfenbachstr. 8.
Hotel II. Ranges mit Münchener Bierhalle.

Bierausschank direkt vom Fass aus der
 ersten Münchener Grossbrauerei zum „Spaten“.

Vorzüglich nach bestem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtete
 Fremdenzimmer, Cen ralhheizung, Elektrische Beleuchtung, Billard-Saal im I. Stock.
 Zum gütigen Besuch empfiehlt sich hochachtungsvoll **J. Franta.**



**WEISFLOG-
 BITTER**

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung
 und zur
 Förderung des Appetits.

Direkte Lieferung
 durch

Dr. med. G. Weisflog's Wwe.
 Altstetten-Zürich.
 — Telephon 236. —

Photos für Kunstfreunde in feinstem
 Pariser Geschmack. Ill. Katal.
 nebst 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets
 od. Stereoskop Fr. 5.— (M. cpt. 723 K
 R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.

Unübertrefflich

Prof. Wagner's Garten- & Blumendünger
 (Reine Pflanzen-Nährsalze 1 Gramm auf 1 L. Wasser)
 In Blechdosen mit Patentversch.
 1 Ko. Fr. 1.80 — 5 Ko. Fr. 6.—
General-Agentur f. d. West-
 schweiz, einschliesslich die Kantone:
 Aargau, Basel, Bern und Solothurn
 bei **Müller & Cie. in Zofingen.**
General-Agentur für die Ost-
 schweiz, einschliesslich die Kantone:
 Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unter-
 walden und Tessin bei: **A. Reb-**
mann in Winterthur. 218-4

Act-Modell-Studien
 Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
 u. Kindermodelle für Maler, Bild-
 hauer. Neuestes in Stereokopen,
 Chansonetten, elegant und chic.
 Mustersend gegen Einsg. v. 3,
 5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
 Betrag retour.
Kunstverlag Bloch, Wien I,
 10 Köhlmarkt 20.

Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. Sinapius in Nöteborg (Pommern) schreibt: »So lange
 ich Dr. Hommel's Hämätogen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden,
 Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen,
 angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich
 kann sagen, dass ich das Hämätogen Dr. Hommel tagtäglich verordne.
 Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit
 und verdient das allgemeine Lob. Ein ungeheurer Fortschritt ist in dem
 Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Eisentherapie
 gegeben.«

Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern): »Ihr Hämätogen
 zeigte mir einen eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser
 und zweier infolge von Lungenentzündung sehr herabgekommener Kinder.
 Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange
 Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr.
 Hommel's Hämätogen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der
 Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.« Depots in allen
 Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.